

# KURIER

Nr. 39 Mai 2019



<b>Ankäufe Grassimesse 2018</b>	<b>4</b>
<b>Preis der GRASSIFREUNDE</b>	<b>8</b>
<b>GRASSI FOR FRIENDS</b>	<b>10</b>
<b>Exkursionen</b>	<b>17</b>
<b>Rückschau und Vorschau</b>	<b>22</b>



**FREUNDESKREIS GRASSI**

Museum für Angewandte Kunst e.V.



Die Kuratorin der Sammlungen Moderne, Frau Sabine Epple, stellt im Dezember 2018 die mit Unterstützung des Freundeskreises angekauften Exponate vor. Foto: Günther Gromke

#### **Bild Vorderseite:**

„Ring mit Applikationen“

Ludwig Menzel, Berlin, 2016/17

Silber, gegossen

Schenkung Ludwig Menzel, Grassimesse 2018.

Preis der Grassifreunde

Foto: Ester Hoyer

#### **Bild Rückseite**

„Beirut Egg“

Ludwig Menzel, Berlin 2012

Silber, gegossen, geschwärzt

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises

GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V.,

Grassimesse 2018. Preis der Grassifreunde 2018

Foto: Ester Hoyer

## **Es bewegt sich**

Stillstand ist ja bekanntlich nicht gerade ein Boden für Veränderungen und Fortschritt. Das ist auch für unseren Freundeskreis von Bedeutung. Deshalb bewegt sich was im Freundeskreis – es gibt einige Neuerungen, die uns helfen, unsere Satzungsziele zu optimieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Als wichtigsten Punkt dafür sehe ich dabei die Stiftung des PREISES DER GRASSIFREUNDE, der ab 2018 jährlich während der Grassimesse an ausgewählte Künstler/Künstlerinnen vergeben wird. Der Preis wird den Sammlungsbestand des GRASSI Museums mehren, da nicht nur der Preisträger/in geehrt wird, sondern auch weitere Mittel für den Ankauf einer oder mehrerer Arbeiten bereitgestellt werden.

„GRASSI FOR FRIENDS“ auf der RÉVÉLATIONS in Paris ist ein weiteres Projekt des Freundeskreises GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V. in Leipzig. Der Freundeskreis unterstützt dabei in Kooperation mit dem Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V. eine Auswahl herausragender zeitgenössischer Objektkünstler/Objektkünstlerinnen darin, ihre Werke unter dem Label „GRASSI FOR FRIENDS“ international zu präsentieren. Die Premiere dieses Engagements findet mit der erstmaligen Teilnahme an der Messe „RÉVÉLATIONS – BIENNALE INTERNATIONALE MÉTIERS D'ART & CRÉATION“ vom 23. bis 26. Mai 2019 im Pariser Grand Palais statt.

„GRASSI friends“ gründete sich im Frühjahr 2019 innerhalb unseres Vereins als ein Format für junge Mitglieder. Den GRASSI friends ist es ein besonderes Anliegen, jüngere Generationen für die Exponate und die Arbeit des GRASSI Museums für Angewandte Kunst zu begeistern.

Zu diesen drei neuen Projekten im Freundeskreis werden Sie in diesem und im nächsten KURIER Konkreteres erfahren.

Denn es bewegt sich was...

R. Meinel

Mit dem Erwerb von 28 Objekten auf der Grassimesse 2018 kann die Sammlung des Museums erneut einen facettenreichen Beleg für die lebendige Kunsthandwerker- und Designerszene vorweisen. Inzwischen zur Tradition geworden ist die kleine Präsentation in den Foyer-Vitrinen während der Grassimesse, die jeweils eine Auswahl der Ankäufe des vergangenen Jahres zeigt. So können die zahlreichen Mitglieder des Freundeskreises, die dem Spendenaufruf auch 2018 wieder mit großem Engagement gefolgt sind, nachvollziehen, wie die Sammlung mit ihrer Hilfe stetig erweitert wird.

Dass Objekte der Preisträger erworben werden, hat wie jedes Jahr oberste Priorität. Der Silberschmied und Preisträger Ludwig Menzel, der 2018 zum ersten Mal den neu ausgelobten „Preis der Grassifreunde“ erhielt, wird im nachfolgenden Beitrag dieser Ausgabe gewürdigt.

Von Isabelle Enders, der Gewinnerin des Carl und Anneliese Goerdeler Preises, konnten wir Pfeffermühlen erwerben. Zum einen drei farbenfrohe und aus manipuliertem 3D-Druck entstandene Mühlen, zum andern eine kleine silberne Pfeffermühle, die nur ein einziges Pfefferkorn mahlt. Es wird auf einer kleinen Mulde präsentiert, bevor es den Weg in die Pfeffermühle findet, dort gemahlen wird und unten als Pulver heraus kommt. Es geht Isabelle Enders – wie schon seit Jahren – um das Auskosten eines Rituals, eines Bewusstwerdens von Vorgängen, die uns im Alltag so routiniert von der Hand gehen.

Der Grassipreis der Sparkasse Leipzig ging an eine Ausstellerin, die sich noch deutlich länger einem Thema verschrieben hat und schon einmal einen Preis erhielt. Mit ihren silbernen Löffeln hat Antje Dienstbir die Jury nochmals begeistert. Sie werden aus einer massiven Stange Silber geschmiedet, dabei arbeitet Dienstbir jeden Griff, jeden Übergang zur Laffe anders aus. Eine Vielfalt, die zugleich Spiegelbild der

Individualität und Lebendigkeit des alten Handwerks ist.

Eine ganz andere Herangehensweise verfolgt Angela Schönewald, die den Apolline-Preis erhielt. Nicht das edle Metall, die bedachte Verwendung steht bei ihr im Vordergrund, sondern Edelstahl, den sie zu funktionalen und extrem reduzierten Gartengeräten schmiedet. Unkraut jäten, harken und stechen macht mit diesen gut gestalteten, robusten Geräten mit Sicherheit mehr Freude. Dass diese Gerätschaften lebenslange Begleiter im Garten sein werden, ist angesichts der hochwertigen Materialien selbstverständlich.

Von Jil Köhn, die erst vor kurzem an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim ihren Abschluss gemacht hat, konnten wir drei Schmuckstücke erwerben. Die Jury hat sie für den Grassipreis der Galerie Slavik ausgewählt, da sie der innovative Umgang mit Material und die künstlich geschaffene Natürlichkeit ihrer Stücke überzeugte. In ihrer Serie „Watertopia“ lotet sie seit geraumer Zeit die Möglichkeiten von Kunststoffen aus, die sie zu korallenähnlichen Gebilden formt.

Die beiden Gastländer Südkorea und Tschechien haben ebenfalls Spuren in Form von erworbenen Objekten hinterlassen: Am Stand der Soluna Fine Art Gallery aus Seoul haben wir eine eindrucksvolle Glasvase des koreanischen Künstlers Yoonyong Kim angekauft. Sie hat einen beträchtlichen Teil des Budgets verschlungen, doch werten wir dies als Statement zur Förderung der Glaskunst und hoffen, dass dieser Ankauf auch andere Glaskünstler motiviert, sich zu bewerben bzw. diesem immer seltener werdenden Gewerk weiterhin treu zu bleiben. Am tschechischen Stand konnten wir einen keramischen Kandelaber erwerben, der in seiner skurrilen Ausformung und seinen Reminiscenzen an barocke Vorbilder die oft allzu kühlen

Interieurs der heutigen Zeit ein wenig konterkariert.

Der von unserem Freundeskreismitglied Michael Berninger gestiftete Grassi Nachwuchspreis war diesmal ein Publikumserfolg: Viele Besucher bestaunten und erprobten die Instrumente, die der Absolvent der Hallenser Hochschule Christian Andrés Parra Sánchez unter dem Projekttitle „GEGEN STAND“ entwickelte. Vier phantasievolle Entfremdungsgegenstände, das Xenophilophon, das Videoveritas, den Rassistektor und den Egoreflektor nehmen Fremdenfeindlichkeit bewusst humorvoll und sogar sarkastisch aufs Korn.

Sabine Epple



Kunstobjekt "unicorn"  
("Pfeffermühle für ein einzelnes Korn" / Ritualgerät)  
Isabelle Enders, Nürnberg, 2018  
Messing, versilbert,  
Höhe: 11,4 cm



Kandelaber  
Martina Hudečková, 2018  
Keramik, glasiert; elektrifiziert  
Höhe: 150 cm



Pfeffermühlen "Dolores"  
Isabelle Enders  
Nürnberg, 2017  
PLA, Manipulierter 3D-Druck  
Höhe: 15,2 cm



Löffel; Antje Dienstbir, Wiesbaden, 2018; Sterlingsilber, geschmiedet  
Länge: 20,5 cm



Bodenkralle  
Angela Schönewald  
Hannover, 2018  
Edelstahl, Kordel  
Länge: 34,5 cm



Hut "What's Going On Inside Your Mind", Schmittthut  
(Susanne Schmitt)  
Darmstadt, 2018  
Kaninchenhaarfilz,  
über Bauklötze gezogen  
Höhe: 14,5 cm



Brosche "Reef Topia" aus der Kollektion "Watertopia"  
Jil Köhn, Hannover, 2018  
Kunstharz, 925er Sterling Silber, Edelstahl



Glasvase "Windows"  
Yoonyoung Kim, Südkorea, 2018  
Glas, geblasen, geritzt, geschliffen  
Höhe: 52 cm

## Zum ersten Mal vergeben – PREIS DER GRASSIFREUNDE

Erstmalig wurde im Rahmen der GRASSI Messe 2018 der PREIS DER GRASSIFREUNDE für einen von der Jury des Museums ausgewählten Künstler vergeben. Künftig soll der Preisträger/Preisträgerin alljährlich zur Grassimesse von der Jury vorge schlagen werden.

„Der PREIS DER GRASSIFREUNDE zeichnet herausragende Leistungen im Kontext der Grassimesse aus. Zugleich soll er den Sammlungsbestand des GRASSI Museums für Angewandte Kunst mehren.

Der PREIS DER GRASSIFREUNDE ist daher nicht nur für den Preisträger dotiert. Mit dem Preis verbunden sind weitere Mittel für den Ankauf einer oder mehrerer Arbeiten des Preisträgers für die Sammlungen des Museums.“ (Aus der Laudatio des stellvertretenden Freundeskreis-Vorsitzenden Jochen Geyer).

Der erste Preisträger 2018 ist der Berliner Silberschmied Ludwig Menzel.

Ihre Entscheidung begründete die Jury wie folgt: „Die Arbeiten des Preisträgers vereinen drei Formensprachen: Rationalität, Natürlichkeit und Eklektizismus. Er kann Filigranes mit Kräftigem zusammen denken und ist auf der Suche nach der Einfachheit. Seine Arbeiten erscheinen oft archaisch und kraftvoll, manchmal auch verspielt und poetisch – immer wieder wird die Lust des Silberschmieds am Experiment deutlich. Alle seine Stücke werden im Guss realisiert. Er überschreitet die Grenzen seiner Disziplin und überträgt keramische Formen auf das Silberschmiedehandwerk. Daher geht der PREIS DER GRASSIFREUNDE verdient an Ludwig Menzel.“

Ludwig Menzels Schmuck, Gefäße und Skulpturen unterscheiden sich auf den ersten Blick vom Gewohnten und Bekannten. Sie sind anders: Die verwendeten, teils edlen Materialien werden in



Vorstellung der Ankäufe von Ludwig Menzel zum „GRASSI Frühstück“ im Dezember 2018; Angaben zu den Objekten auf Seite 2  
Foto: Günther Gromke

überraschende Zusammenstellungen und Verbindungen gebracht, unterschiedliche Formen und Metalle werden zusammengefügt, appliziert oder auch zum Block gepresst. Die Formen wirken oft vereinfacht, ja auch aggressiv und entziehen sich dem geläufigen Verständnis von Edelmetallschmuck.

Beim zweiten Blick offenbart sich aber eine diffizile Sinnschicht, die hinter diesen Formen und Materialqualitäten verborgen liegt: Hinter-sinn, Humor, Fabulierfreude - „Ding gewordene Gedankenspiele“, wie S. von Gwinner in ihrem Blog „craft2eu“ schreibt. Die rostigen Tiere entpuppen sich als lustige Hausnägeln, die bei richtiger Bestrahlung wandernde Schatten an die Wand werfen; die sich rabiät gebenden Objekte und Gefäße haben ganz irdische Titel (»Chicken wanna leave the kitchen« oder „ich fühl mich heute nicht so wohl“) und der Schmuck überrascht mit ungewöhnlichen Formen und Materialkombinationen. Nichts ist, wie es scheint – zwischen den Objekten und Schmuckstücken und uns liegt ein Raum des Ungewissen, des Unwägbaren. Wer diesen überwindet, erfährt und erlebt Überraschendes und Geheimnisvolles.

Roland Meinel

## GRASSI FOR FRIENDS

„GRASSI FOR FRIENDS“ auf der RÉVÉLATIONS – BIENNALE INTERNATIONALE MÉTIERS D'ART & CRÉATION“ – vom 23. bis 26. Mai 2019 in Paris, ist ein Projekt des Freundeskreises GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V. in Leipzig.

Der Freundeskreis GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V. unterstützt in Kooperation mit dem Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V. eine Auswahl herausragender zeitgenössischer Objektkünstlern/künstlerinnen darin, ihre Werke unter dem Label „GRASSI FOR FRIENDS“ international zu präsentieren. Die Premiere dieses Engagements findet mit der Teilnahme an der Messe „RÉVÉLATIONS – BIENNALE INTERNATIONALE MÉTIERS D'ART & CRÉATION“ vom 23. bis 26. Mai 2019 im Pariser Grand Palais statt.

Das Projekt „GRASSI FOR FRIENDS“ bietet außergewöhnlichen zeitgenössischen Objektkünstlern/künstlerinnen aus dem Bundesland Sachsen die Möglichkeit, sich unter dem Label „GRASSI FOR FRIENDS“ international zu präsentieren und dadurch Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Sammlern, Galerien und Museen herzustellen.

Damit rückt „GRASSI FOR FRIENDS“ nicht nur die Künstler, sondern auch das Engagement des Freundeskreises in ein neues Licht und steigert die öffentliche Wahrnehmung für die herausragende Bedeutung des GRASSI Museums für Angewandte Kunst in Leipzig unter den Museen seiner Art, nicht zuletzt bei internationalen Sammlern, Kuratoren und Galerien. So werden vielfältige attraktive Möglichkeiten zur Verjüngung und Internationalisierung des Netzwerks rund um das Museum und seinen Freundeskreis eröffnet.

Folgende Teilnehmerinnen, die in ihren Arbeiten vom Handwerk ausgehend besonders kreativ

und innovativ ihren eigenständigen künstlerischen Ausdruck finden, wurden für die Präsentation auf der RÉVÉLATIONS 2019 in Paris ausgewählt:

Elke Sada schloss ihre keramische Ausbildung 2005 mit dem MA in Ceramics & Glass am Royal College of Art in London ab. Sie lebt und arbeitet heute in Leipzig. Die virtuose Verknüpfung von keramischer Form und malerischer Geste ist ihr großes Thema. Ihre Werke sind Teil vieler



Teilnehmerinnen „GRASSI for Friends“ an der Révélations – von links: Anke Hennig, Elke Sada, Lydia Hirte, Kristina Rothe – Sarah Pschorn fehlt leider auf diesem Bild.  
Foto: Schnuppe von Gwinner

privater und öffentlicher Sammlungen, auch des GRASSI Museums für Angewandte Kunst Leipzig. Sie ist u.a. Trägerin des Grassipreises der Carl und Anneliese Goerdeler Stiftung 2015 und wurde 2019 – als einzige deutsche Kunsthandwerkerin – für den international renommierten LOEWE CRAFT PRICE nominiert.

Kristina Rothe vollendete ihre Ausbildung zur Textildesignerin von 2003 bis 2007 an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau. Sie lebt und arbeitet heute in Leipzig. Seit vielen Jahren konzentriert sie sich auf die Kreation makelloser Gefäße aus selbst geschöpftem, weißen Papier, dessen Leichtigkeit und Reinheit sie fasziniert. Ihre Werke sind Teil vieler privater und öffentlicher Sammlungen, z.B. der Museen für Angewandte Kunst in Frankfurt, Hamburg und Leipzig. Sie ist u.a. Trägerin des Grassipreises der Carl und Anneliese Goerdeler Stiftung 2014 und wurde 2017 für den international renommierten LOEWE CRAFT PRICE nominiert.

Sarah Pschorn, die gebürtige Dresdnerin, studierte bis 2015 keramische Gestaltung an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Sie lebt und arbeitet heute in Leipzig. Ihre Installationen und Objekte sind spielerische Auseinandersetzungen mit dem Raum zwischen Freude und Melancholie, Collagen aus Keramik, Porzellan, Glas und Stein, Zitate von Barock- bis Pop-Kultur. Ihre Werke sind Teil privater und öffentlicher Sammlungen, auch des GRASSI Museums für Angewandte Kunst Leipzig. Sie ist u. a. Trägerin des Grassipreises der Carl und Anneliese Goerdeler Stiftung 2016, des „Perron-Preises 2017“ der Stadt Frankenthal/Pfalz und 2019 eines Artist's Residence Award (Japan) der Open Art Ceramic des Veranstalters Officine Saffi, Mailand.

Anke Hennig studierte von 1996 bis 2004 Textildesign bei Prof. Wieland Poser sowie bis 2006

Schmuckgestaltung bei Prof. Daniel Kruger an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Sie lebt und arbeitet heute in Dresden. Ihr außergewöhnlicher textiler Schmuck ist gleichzeitig sehr experimentell und sehr tragbar. Die Idee ihrer aktuellen Arbeit basiert auf einer traditionellen Flechttechnik aus dem 19. Jahrhundert. Diese Technik zu verwenden, sie aber entgegen den herkömmlichen Definitionen weiterzuentwickeln und zu betonen, gelingt ihr auf faszinierende Weise. Mit großem Erfolg stellt sie ihre Schmuckstücke im In- und Ausland aus. 2016 wurde sie für den internationalen Arts & Craft Design Award nominiert.

Lydia Hirte absolvierte Ihre Ausbildung zur Goldschmiedin 1986-1992 an den renommierten Fachhochschulen in Schwäbisch-Gmünd und Pforzheim. Sie lebt und arbeitet heute in Dresden. Seit vielen Jahren ist sie für ihre skulpturalen Schmuckarbeiten aus Papier bekannt, die aus dem Dialog zwischen der Bewegung ihrer Hände und der Bewegung des Materials entstehen. Mit großem Erfolg stellt sie ihre skulpturalen Papierarbeiten im In- und Ausland aus. Sie wurden u.a. 2016 und 2017 mit einem Certificate of Excellence des internationalen Arts & Craft Design Award ausgezeichnet.

Schnuppe von Gwinner,  
Projekt-Kuratorin „GRASSI FOR FRIENDS“



Elke Sada, Keramik und Malerei



Sarah Pschorn, mixed Media



Foto: Günther Gromke

### „Wirtschaft trifft Angewandte Kunst“ im GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Am 15. November 2018 hat der Freundeskreis GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V. wieder Unternehmer, Freischaffende und Personen der Öffentlichkeit zu einer Abendveranstaltung im Rahmen der Reihe „Wirtschaft trifft Angewandte Kunst“ eingeladen.

Während in den bisherigen vier Treffen dieses Formats seit 2014 die Verwendung industriekeramischer Halbfabrikate für Schmuckkreationen, die Hintergründe eines Stadtplanes von Rom aus dem Jahre 1765, die Reproduktion historischer Tapeten und die Entstehung von Künstlerbüchern vorgestellt wurden, drehte sich in diesem Jahr alles um den asiatischen Einfluss auf die europäische Kunst.

Nach einer Begrüßung durch Museumsdirektor Dr. Olaf Thormann gab Dr. Thomas Rudi, Kurator für die historischen Sammlungen, weiterführende Informationen zu besonders asiatisch beeinflussten Exponaten in der Dauerausstellung preis. Textilkuratorin Dr. Stefanie Seeborg stellte danach erstmalig in der Öffentlichkeit ein außerordentlich wertvolles Pluviale (Umhang)



Anke Hennig, Textilschmuck



Lydia Hirte, Papierschmuck



Christina Rothe. Papier

Alle Fotos: S. v. Gwinner



mit asiatischen Motiven vor. Dieses soll nach gründlicher Restaurierung im kommenden Jahr eines der Highlights in der Sonderausstellung „History in Fashion – 1500 Jahre Stickerei in Mode“ sein.

Im Anschluss erfreuten sich die Teilnehmer bei einem kleinen Imbiss an reger Diskussion zum Thema und weit darüber hinaus.

Mit dem Format „Wirtschaft trifft Angewandte Kunst“ möchte der Freundeskreis GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V. den Teilnehmern interessante Blicke hinter die Kulissen des Museums bieten, die Verbindung zu Industrie und Gewerbe festigen und persönliche Begegnungen mit den Fachleuten im Hause ermöglichen – einfach bürgerschaftlichem Engagement den Weg ebnen.

Bereits jetzt arbeiten wir an den Vorbereitungen für die Veranstaltung im kommenden Jahr. Eine spannende Überraschung ist geplant.

Günther Gromke

## **Tagesexkursion in die Residenzstadt Gotha**

Ungemütlich – schon gegen 5:00 Uhr musste aufstehen, wer am 6. April 2019 pünktlich um 7:00 Uhr gemütlich im Bus sitzen wollte. Von Leipzig, bei kalten 5°C und gegen dichten Nebel ankämpfend, sollte uns, erwartungsfrohe Mitglieder des Freundeskreises, die erste Ausfahrt des Jahres nach Gotha führen. Dank freundlich-sicherem Fahrer und zweier interessanter Kurzvorträge (Prof. Engewald zur Geschichte Gothas sowie Herr Geyer zum Gothaer Flugwesen) war die etwa zweistündige Busfahrt schnell und gut bewältigt und bei schönstem Sonnenschein entstieg wir dem Bus und wandelten, vorbei am Herzoglichen Museum (gebaut 1864–1879 im Stile des Historismus), dem 1643–1654 erbauten Schloss Friedenstein entgegen. „Ernst der Fromme“, Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha, gilt als Erbauer dieses „Thüringer Louvres“. In der Tat ist die frühbarocke Schlossanlage nach französischem Vorbild errichtet und stellt heute zugleich den wohl größten Schlossbau Deutschlands aus dem 17. Jhd. dar.

Zeitgleich starteten für unsere recht große Reisegesellschaft zwei Führungen durchs Schloss. Frau



Schloss Friedenstein in Gotha

Gerlach, eine etwas burschikos-fachkundige Dame, übernahm eine der beiden Gruppen und wusste mit zahlreichen Informationen zu interessieren. So erfuhren wir beispielsweise Wissenswertes über die wechselvolle Historie des Hauses Sachsen-Gotha-Altenburg, die baulichen Pläne und die Schlossgeschichte, über die Sammelleidenschaft der Herzöge etc. Wir bewunderten zahlreiche Wohn- und Reprä-



Lincrusta-Tapete im Schloss

sentationsräume des Schlosses. Kunstschätze, wie Bilder, wundervolles Porzellan aus Asien, Tafelsilber, ja selbst japanisch anmutende Lincrusta-Tapeten galt es dabei zu würdigen. In der Kunstkammer schließlich – diverse Kleinodien – ein Stück schöner und interessanter als das andere – Zeugnisse der großen Begeisterung der Herzöge für Ästhetik, für Kunstgeschichte und Naturkunde. Schade – hier wenigstens hätte so mancher gern intensiver auf „die Dinge“ geschaut, denn unser Interesse gilt ja nun einmal ganz besonders dem schön Gestalteten... Die Führung wurde dem nicht ganz gerecht.

Höhepunkt des Rundganges aber war ganz sicher für die meisten von uns der Besuch des Ekhoftheataters, denn wann bekommt man schon einen Einblick in eines der ältesten Barocktheater mit einer nach wie vor funktionstüchtigen, manuell zu bedienenden Bühnentechnik aus dem 17. Jhd.? 1681–83 in den eigentlichen Ballsaal des Schlosses eingebaut, diente das Theater zuerst nur der herzoglichen Familie und den höheren

Beamten als Bühne, um dann ab 1775 von einem fest angestellten Ensemble bespielt zu werden – eines der ersten deutschen Hoftheater. Die Leitung der sozial abgesicherten Schauspieltruppe war zwischen 1775 und 1778 Conrad Ekhoft übertragen worden, der schon zu Lebzeiten als „Vater der deutschen Schauspielkunst“ geehrt wurde. Ekhoft, selbst ein Herzblut-Schauspieler, trug wesentlich zum Ruhm des Gothaer Hoftheaters als einem wichtigen Zentrum der deutschen Theaterlandschaft bei. Zahlreiche, z. T. wohl spektakuläre Aufführungen (Shakespeare, Molière, Voltaire, Diderot, Goldoni, Lessing...) begeisterten nun nicht nur die höfische Gesellschaft – auch das gut situierte Bürgertum konnte die Aufführungen genießen.

Technisch Interessierte mussten sich leider mit den eher spärlichen Mitteilungen über die „Schnellverwandlungsmaschinerie“ der Kulissenbühne (vom Italiener G. Torelli 1641 erfunden) begnügen. Eine Kulissenverwandlung benötigte wohl bis zu 12 Personen und erstaunlich rasche Szenenwechsel waren durch die zahlreichen technischen Raffinessen leicht möglich. Selbst ein „Flugwerk“ und Maschinen zur Erzeugung diverser visueller und akustischer Theatereffekte fehlten nicht. Noch heute kommt bei Aufführungen eine alte Wind- und Donnermaschine zum Einsatz. Vielleicht gelingt es ja den besonders Interessierten, eine der heiß begehrten Eintrittskarten, beispielsweise für das jährlich im Sommer stattfindende Ekhoft-Festival, zu ergattern... Wir jedenfalls mussten unsere Phantasie ein wenig spielen lassen, um eine Ahnung von all den künstlerisch-technischen Möglichkeiten dieses schönen Gesamtkunstwerkes zu erhaschen.

Alle zum Gothaer Schloss gehörenden Gebäude und Einrichtungen zählen heute zum „Barocken Universum Gotha“ und sind ganz sicher noch mehrere Besuche wert...



Die Gartenstadtsiedlung „Am schmalen Rain“

Ein kleiner Spaziergang, nun bei allerschönstem, weil v.a. warmen Wetter, durch den Gothaer Schlosspark führte uns ins „Restaurant am Schlosspark“. Das dortige Mittagessen trug zur allgemeinen Zufriedenheit bei.

Per Bus ging es dann Richtung Gartenstadtsiedlung „Am schmalen Rain“. Hier – wieder zwei zeitgleiche Führungen durchs Gelände, mit sehr viel Fachkompetenz und Herzblut geleitet. Wir lernten – die hufeisenförmig angelegte Siedlung im Süden Gothas entstand, beeinflusst von der frühen Gartenstadt-bewegung, als Genossenschaftswohnungsbau. Die Architekten Richard Neuland, Bruno Tamme und der Regierungsbaumeister Pfitzmann wurden von der Wohnungsgenossenschaft der Eisenbahner e.V. Gotha unter Vertrag genommen und sollten in kollegialer Zusammenarbeit und unter Berücksichtigung der Gartenstadt-Idee Wohn- und Lebensraum für die zukünftigen Bewohner schaffen. Im Februar 1927 begannen die baulichen Arbeiten, im September fand bereits ein großes Richtfest „Am schmalen Rain“ nahe der Eisenbahnstrecke Gotha-Eisenach statt. Trotz vieler Sparzwänge und entsprechenden Zugeständnissen an Wohnungsaufteilungen, Materialien, Farbgestaltung... war es doch gelungen, in einem städtischen Rand-

gebiet in ruhiger, fast idyllisch anmutender Lage Wohnraum für viele Gothaer Familien zu schaffen. Zu den Siedlungshäusern gehörten Vorgärten, Wirtschafts- und Nutzgärten, Grün- und Freiflächen mit Spielmöglichkeiten für die Kinder. Insgesamt 269 Wohnungen entstanden; auch an Läden war gedacht worden. Heute engagiert sich ein Förderverein für die Erhaltung der noch immer genossenschaftlich angelegten Siedlung, die zwar bereits 1972 unter Denkmalschutz gestellt wurde, aber erst nach 1989 Stück für Stück umfassend saniert werden konnte. 2001 gab es dafür den Thüringer Denkmalschutzpreis. Die Erfordernisse an die Erhaltung des auch farblich wundervoll gestalteten Gesamtensembles werden wohl nie kleiner werden - viel Engagement von Stadt und Bewohnern selbst bleibt notwendig, aber wirklich lohnenswert.

Guter Dinge und klüger geworden bestiegen wir den Bus, der uns sicher wieder zurück nach Leipzig brachte. Gegen 18:00 Uhr und bei deutlich wärmeren Temperaturen als am Morgen endete der Tagesausflug und die Reisegesellschaft zerstreute sich...

Ein ganz herzliches Dankeschön an Herrn Prof. W. Engewald für die „Vorarbeit“ und natürlich an Frau Weidig von Vetter-Touristik.

A. Meinel

### Die Werkschau für GRASSI-Freunde

ermöglicht den Grassi-Freunden einen informativen Blick in die Werkstätten und Studios ausgewählter Kunst-Handwerker und Designer in und um Leipzig.

Die Besuche werden von Schnuppe von Gwinner moderiert mit Gesprächen über die Arbeit der Gastgeber, über Handwerkskunst und Gestaltung, über Konzepte und Werke, über Organisation und Akquise – denn freiberuflich schaffende Künstler und Designer müssen viel mehr als nur ihr Handwerk beherrschen, um mit ihrer Berufung ihr Leben bestreiten zu können.

### Rückschau

**Die 15. Werkschau für GRASSI-Freunde** führte uns am Mittwoch, den 17.10.2018 um 18.30 Uhr in die kleine Werkstatt des Elfenbeinschnitzers Jannis Donke im Tapetenwerk, Lützner Str. 91, 04177 Leipzig.

Ursprünglich wollte Jannis Donke Holzbildhauer werden. Doch die Überbrückung der Zeit bis zum Ausbildungsbeginn an der Berufsfachschule für das Holz und Elfenbein verarbeitende Handwerk in Michelstadt nahm ihn so sehr für die Besonderheit des Elfenbeinschnitzens ein, dass er sich entschloss, nicht nur den Gesellen-, sondern auch den Meister-Abschluss in dieser Disziplin zu machen. Als Meisterschüler des Elfenbeinschnitzers Bernhard Röck bekam er Einblicke in diverse Arbeitstechniken sowie Arbeitsfelder, auch über den Umgang mit Kundenaufträgen, freies Arbeiten, Restaurierungen sowie die Zusammenarbeit mit Museen.



In seiner Werkstatt möchte Jannis Donke nun nach eigenen Entwürfen arbeiten und seinen Stil verfeinern. An der Universität Leipzig hat er sich darüber hinaus für das Fach Kunstgeschichte eingeschrieben.

**Die 16. Werkschau für GRASSI-Freunde** führte uns am Mittwoch, den 19.12.2018 um 18.30 Uhr zum Instrumentenbauer Jürgen Manthey in die Friedrich Ebert Straße 77, 04109 Leipzig.

Der Geigenbaumeister Jürgen Manthey baut Streichinstrumente – Violinen, Violas und Violoncelli – nach klassischen Vorbildern, die er unter Verwendung von hochwertigen Hölzern und selbst hergestellten Öllacken in reiner Handarbeit nachbaut. Das Ergebnis sind Instrumente, die sowohl klanglich als auch vom Aussehen den Vorbildern sehr nahe kommen. Er absolvierte seine Lehrzeit bei Andreas Hampel in Hamburg mit der Gesellenprüfung 1996. Seine Gesellenjahre verbrachte er bei Andreas Augustin in Staufen und bei Christian Erichson in Hannover. Die Meisterprüfung legte er 2003 in Hamburg ab und arbeitet seit Juni 2004 selbstständig in seiner Werkstatt in Leipzig.



**Die 17. Werkschau für GRASSI-Freunde** führte uns am Mittwoch, den 20.02.2019 um 18.30 Uhr zu Rothöll - Fine Leather From The Sea in das Atelier der Designerin Annekatriin Döll im Stadtteil Leutzsch.

Annekatriin Döll (\*1986) ist Gründerin und Inhaberin von „Rothöll“, einer Manufaktur für Taschen und Accessoires aus Fischleder. Der Name ihres Unternehmens ist die verkürzte Zusammensetzung aus „roð“, dem isländischen Wort für „Fischleder“, das auch als Vorlage für das Logo diente, und dem Familiennamen „Döll“. Heute erscheint Fisch als eine sehr ungewöhnliche Quelle für die Lederproduktion. Doch die Urvölker in Alaska und Sibirien entwickelten schon Methoden, daraus wasserfeste Kleidung zu machen. Wie Annekatriin Döll dieses Material für außergewöhnliche Produkte entdeckte und zu nutzen lernte, erklärte sie uns bei unserem Besuch.



### Vorschau

Angefragt ist ein Termin bei den Produktdesignern von „formverleih“ am 19.06.2019.

Weitere Termine können Sie ab Sommer auf der Website des Freundeskreises finden.

Text und Fotos: Schnuppe von Gwinner, Scout, Publisher, Consultant in craft & design  
E-Mail: gwinner@craft2eu.net

## Termine GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

**Bis 29.09.2019**

### BAUHAUS\_SACHSEN

#### Sonderausstellung zum Bauhaus-Jubiläum

Im Bauhaus-Jahr 2019 zeigt das Grassimuseum die sächsische Perspektive auf Deutschlands wichtigste Kunst-, Design- und Architekturschule. Die Ausstellung geht Verbindungen und Wirken der in Sachsen gebürtigen und tätigen Bauhäuslern nach.

**Bis 13.10. 2019**

### GEFÄSS I SKULPTUR 3

Als Fortsetzung zu den vorangegangenen Ausstellungen zeigt das Museum vielgestaltige und imposante Studiokeramik seit dem mittleren 20. Jahrhundert.

Zu sehen sind Gefäße und Skulpturen von deutschen und internationalen Künstlern.

Weitere Informationen über die Ausstellungen finden Sie auf der Website des Museums.

## Termine: Freundeskreis GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST:

### Werkschauen für GRASSI Freunde

Die Termine der Werkschauen für GRASSI Freunde sind jeweils Mittwoch um 18.30 Uhr. Die genauen Details werden rechtzeitig bekannt gegeben (Website).

Details auch unter „Werkschauen für GRASSI Freunde“ im Heft.

**Kontaktadresse:** Schnuppe von Gwinner, Scout, Publisher, Consultant in craft & design  
E-Mail: gwinner@craft2eu.net

**Grassifrühstück**

An jedem zweiten Sonnabend im Monat findet unser „Grassifrühstück“ statt.

Treffpunkt ab **10:00 Uhr** im Café im GRASSI zur Einstimmung (gleichzeitig Vorstandssprechstunde), 11:00 Uhr Beginn des Vortrages. Wer nicht mit ins Café kommen möchte, trifft sich vor **11:00 Uhr** im Foyer des Museums vor dem Café.

Ein Mitglied des Vorstandes ist immer anwesend und steht für Fragen gern zur Verfügung. Gäste, Mitglieder und solche, die es werden wollen, sind herzlich willkommen.

**Beginn wieder im Herbst 2019**

**Kontaktadresse:** über Jochen Geyer, stellv. Vorstand Freundeskreis

**Informationen und Termine aus den Arbeitskreisen****Arbeitskreis Jugendstil – Termine 2019**

Die Veranstaltungen des AK Jugendstil finden regelmäßig am zweiten Mittwoch des Monats um 19:00 Uhr in den Werkstatträumen der Museumspädagogik im Grassimuseum (Johannisplatz 5 – 11, 04103 Leipzig), Eingang Täubchenweg, statt.

**12. Juni 2019, 19:00 Uhr**

Werkstatträume der Museumspädagogik:

Der Architekt Fritz Höger – Präsentation: Frau Marita Läppchen

**Juli/August 2019**

Sommerpause – keine Veranstaltungen!

**11. September 2019, 19:00 Uhr**

Werkstatträume der Museumspädagogik: Serviettenringe und Messerbänke im Jugendstil – Präsentation: Herr Dr. Colditz

**09. Oktober 2019, 19:00 Uhr**

Werkstatträume der Museumspädagogik: – ??- – – Präsentation: Frau Risch-Stolz

**13. November 2019, 17:00 Uhr, Museum**

Führung durch die Jugendstilabteilung – Präsentation: Herr Steffen König

**11. Dezember 2019, 19:00 Uhr**

Werkstatträume der Museumspädagogik – nur intern!: Jahresrückblick 2019 – vorweihnachtlicher Jahresabschluss

**Kontaktadressen:**

Herr Reiner Pietag, Hohle Gasse 5, 04159 Leipzig, Tel.: 03414616890, neu (auch Fax): 03413572050, Mail: reinerppt@kabelmail.de

Herr Rainer Reusch, Arnoldstraße 2, 04299 Leipzig, Tel.: 03418613808, Mail: rainerreusch@gmx.net

**Arbeitskreis Textildesign – Termine 2019**

Die Veranstaltungen des AK Textildesign finden regelmäßig am ersten Mittwoch des Monats um 17:00 Uhr statt.

Interner Arbeitskreis, zur Zeit keine freien Plätze!

**05.06.2019, 17-20 Uhr**

Ideenprojekt Wandbehang für das Gemeindehaus der Ev. Stadtkirche St. Albanus, Schkeuditz, Fertigstellung der Einzelformen

**03.07.2019, 17-20 Uhr**

Zusammenfügen der Elemente zum Gesamtbild

**04.09.2019, 17-20 Uhr**

Überlegungen zu weiteren Differenzierungen der Einzelformen

**02.10.2019, 17-20 Uhr**

Fertigstellung der Einzelmotive, Heften auf Gesamtformat

**06.11.2019, 17-20 Uhr**

Aufnähen auf Gesamtformat, Festlegen weiterer Termine zur Fertigstellung der Arbeit

**04.12.2019, 17-20 Uhr**

Auswertung der Textilgestaltung, Weihnachtsfeier

**Kontaktadresse:**über Frau Dr. Heidemarie Paul,  
Mail: [HeidemariePaul@gmx.de](mailto:HeidemariePaul@gmx.de).**GRASSI friends**

Im Frühjahr 2019 gründeten sich innerhalb unseres Vereins die „GRASSI friends“ als ein Format für junge Mitglieder. Den GRASSI friends ist es ein besonderes Anliegen, jüngere Generationen für die Exponate und die Arbeit des GRASSI Museums für Angewandte Kunst und darüber hinaus zu begeistern.

Mit Postkarten, über Facebook und später mit einer eigenen Webseite werden sie auf ihre Aktivitäten aufmerksam machen.

**Infos:**

[www.facebook.com/GRASSIfriends/](http://www.facebook.com/GRASSIfriends/)  
Kontakt: [grassifriends@grassimuseum.de](mailto:grassifriends@grassimuseum.de)

**Beitrittserklärung als Mitglied im  
FREUNDESKREIS GRASSI Museum für Angewandte Kunst e. V.**

Ordentliche Mitgliedschaft als	Beitrag pro Kalenderjahr	Unterbährig pro Monat	Auswahl Ankreuzen
Vollmitglied (Privatperson oder Rechtsperson)	45,00 €	4,00 €	<input type="checkbox"/>
Vollmitglied, ermäßigter Beitrag*	25,00 €	2,00 €	<input type="checkbox"/>
Vollmitglied, Schüler, Azubi**	10,00 €	1,00 €	<input type="checkbox"/>
<b>Probemitgliedschaft***</b> bis 31.12.20.....	45,00 €	4,00 €	<input type="checkbox"/>

\* Studenten, Volontäre, Rentner, Ehepartner oder Lebenspartner eines Vollmitglieds; bitte Nachweis mit der Beitrittserklärung einreichen und Änderungen dem Verein selbständig bis zum 15. Januar des darauffolgenden Kalenderjahrs mitteilen

\*\* Schüler, Auszubildende; bitte Nachweis mit der Beitrittserklärung einreichen und Änderungen dem Verein selbständig bis zum 15. Januar des darauffolgenden Kalenderjahrs mitteilen

\*\*\* bis Ende des Jahres oder des Folgejahres; mit kompletten Rechten des Vollmitglieds; Umwandlung in eine Vollmitgliedschaft ist jederzeit möglich

Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31. 12. des Jahres, im Jahr des Eintritts ab dem ersten Tag des auf die Beitrittserklärung folgenden Monats erhoben. Bitte erteilen Sie uns für die Zahlung des Beitrags ein SEPA-Lastschriftmandat und fügen Sie dieses der Beitrittserklärung bei (Download von [freundeskreis.grassimuseum.de](http://freundeskreis.grassimuseum.de)).

Sollten Sie uns kein Lastschriftmandat erteilen wollen, ist der Beitrag zum 1. Januar eines jeden Jahres fällig (bei unterjährigem Eintritt im Eintrittsjahr zum 1. des Folgemonats, danach jeweils zum 1. Januar) und im Laufe des Monats Januar auf u. g. Konto zu zahlen, auch ohne dass eine besondere Aufforderung erfolgt.

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE41 86055592 1100885354 | BIC: WELADE8LXXX

Wir bitten unsere Mitglieder, besonders Mitgliedsfirmen, um angemessene Spenden. Diese können unregelmäßig oder regelmäßig in selbstgewählter Höhe erfolgen.

Ich möchte als Förderer eine regelmäßige Spende in Höhe von ..... EUR pro Jahr in Verbindung mit der Beitragszahlung leisten.

<b>Kontaktdaten</b> (Pflichtangaben sind mit * gekennzeichnet)	
<b>Name*</b> (Vor- und Nachname bzw. Name der Rechtsperson)	
Geburtsdatum* (nur bei Privatpersonen)	
Ansprechpartner* (nur bei Rechtsperson)	
Straße und Hausnummer*	
PLZ und Ort*	
E-Mail	
<input type="checkbox"/> Ich bin damit einverstanden, Informationen des Vereins und des Museums an meine o.g. E-Mail-Adresse gesandt zu bekommen und in Vereinsangelegenheiten kontaktiert zu werden.	
Telefon	
<input type="checkbox"/> Ich willige ein, auch telefonisch zu Angelegenheiten des Freundeskreises unter o.g. Telefonnummer kontaktiert zu werden.	

- Ich übernehme das Vereinsmagazin KURIER in elektronischer Form von der Website des Freundeskreises und verzichte auf die Zusendung in gedruckter Form.
- Im Rahmen meiner Mitgliedschaft möchte ich den jungen Freunden "GRASSI friends" beitreten.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die **Satzung** und die **Datenschutzerklärung** des FREUNDESKREISES GRASSI Museum für Angewandte Kunst e. V. sowie die **Informationen über die Erhebung und Verarbeitung personengebundener Daten** zur Kenntnis genommen habe.

-----  
Ort, Datum

Unterschrift

FREUNDESKREIS GRASSI Museum für Angewandte Kunst e. V.  
Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig  
Telefon 0341 2229124, Telefax 0341 2229200  
Mail: freundeskreis@grassimuseum.de  
Sekretariat Museum Telefon 0341 2229100

**Bild Vorderseite:**

„Ring mit Applikationen“  
Ludwig Menzel, Berlin, 2016/17  
Silber, gegossen  
Schenkung Ludwig Menzel, Grassimesse 2018.  
Preis der Grassifreunde  
Foto: Ester Hoyer

**Bild Rückseite**

„Beirut Egg“  
Ludwig Menzel, Berlin 2012  
Silber, gegossen, geschwärzt  
Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises  
GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V.,  
Grassimesse 2018. Preis der Grassifreunde 2018  
Foto: Ester Hoyer

**Redaktionsschluss:** 01.05.2019, Auflage: 500

**Redaktion:** Dr. R. Meinel,  
**Beratung:** U. Lehmann-Grube

E-Mail: freundeskreis@grassimuseum.de  
Telefon: +49(0)341 22 29 124  
Fax: +49(0)341 22 29 200

**Layout, Druck und buchbinderische Verarbeitung:**  
System Print Medien GmbH

**FREUNDESKREIS GRASSI**  
Museum für Angewandte Kunst e. V.,  
Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig

Website des Museums: www.grassimuseum.de  
Telefon Sekretariat des Museums:  
+49(0)341 22 29 100

Website: www.freundeskreis.grassimuseum.de

Bankverbindung:  
IBAN DE41 8605 5592 1100 8853 54  
BIC WELADE8LXXX





**FREUNDESKREIS GRASSI**

Museum für Angewandte Kunst e. V.